

# Europa ist vom Dorf begeistert

## Jützenbach in Südtirol zweifach ausgezeichnet – Gute Ideen für die Zukunft

■ Von Sigrid Aschoff

**Sand in Taufers/Jützenbach.** Voller Stolz nahm gestern Abend im südtirolischen Sand in Taufers eine Abordnung von Jützenbacher Bürgern eine Auszeichnung entgegen. Erfolgreich hatten die Eichsfelder am europäischen Dorferneuerungspreis teilgenommen (TLZ berichtete). Die Überraschung: Die Geehrten bekamen noch einen Sonderpreis des thüringischen Landwirtschaftsministers.

Die Freude war den 15 Jützenbachern anzusehen, als sie in dem 830 Kilometer entfernten italienischen Ort die Auszeichnungsurkunde samt großem Schild in ihren Händen hielten. Einen Sieg holten die Eichsfelder in der Kategorie „Besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung“. Völlig unerwartet gab es außerdem bei dem Festakt einen Sonderpreis aus Thüringen, den Wettbewerbsjurymitglied Heike Roos überreichte und mit welchem der Freistaat das Engagement der Jützenbacher bei dem Wettstreit honorierte.

Begeistert zeigte sich der stellvertretende Bürgermeister von Jützenbach, Benno Bause, vom Gastgeberort, der für die 1500 Gäste aus ganz Europa, unter anderem aus

Italien, Frankreich, Litauen, Schweden und Ungarn, bereits am Donnerstag einen großen Empfang gegeben hatte. Zudem wurde zu einem Festumzug eingeladen, bei dem sich die Eichsfelder mit

ihrer Fahne präsentierten. Gut gelaunt und stolz auf ihre Dorfentwicklungen zogen die Europäer durch den 5500 Einwohner zählenden Ort – mit der Jützenbacher. Was sich in den vergangenen Jah-

ren in ihrem Heimatort getan hatte, damit brauchten sie sich nicht verstecken, auch wenn beim Wettbewerb, die Konkurrenz hohe Maßstäbe setzte. „Viele spielen in einer ganz anderen Liga, was nicht zuletzt aber auch mit dem Tourismus zu tun hat“, resümierte Bause. Sand in Taufers sei beispielsweise ein auf hohem Niveau entwickeltes Urlaubsziel. Besonders beeindruckend fanden der stellvertretende Ortschef und seine Begleiter die Art und Weise, wie man in Südtirol Heimat versteht. Denn jung und Alt, Frauen wie Männer verbindet die Region – das zeigen sie.

Bevor es gestern Nachmittag zur Preisverleihung ging, hatten die Gäste sich in einer Konferenz zum Thema Landentwicklung und Dorferneuerung ausgetauscht und über Konzepte gesprochen, mit denen die Abwanderung junger Leute aus den Dörfern verhindert werden soll. Dieses Problem beschäftigt nämlich nicht nur die Eichsfelder. „Wir haben gute Ideen im Gepäck, von denen die eine oder andere sicher auch bei uns umgesetzt werden kann“, meinte Benno Bause. Bei der Ausstellung gab es besonders viele interessierte Ostausländer, die mehr über den Eichsfelder Ort erfahren wollten.



**Überraschung:** Das Thüringer Jurymitglied Heike Roos überreichte Jützenbachs stellvertretenden Bürgermeister Benno Bause mit dem Sonderpreis des Landes. Foto: Daniel Gatzemeier

# Zwei Preise für Jützenbach

15 Eichsfelder nahmen gestern in Südtirol Ehrungen für Dorfentwicklung entgegen

Voller Stolz nahm gestern Abend im südtirolischen Sand in Taufers eine Abordnung von Jützenbacher Bürgern eine Auszeichnung entgegen. Erfolgreich hatten die Eichsfelder am europäischen Dorfneuerungspreis teilgenommen. Die Überraschung: Die Geehrten bekamen noch einen Sonderpreis des thüringischen Landwirtschaftsministers.

Von Sigrüd Aschoff

**SAND IN TAUFERS.** Die Freude war den 15 Jützenbachern gestern Abend deutlich ins Gesicht geschrieben, als sie in dem 850 Kilometer entfernten italienischen Ort die Auszeichnungsurkunde samt großem Schild in Händen hielten. Einen Sieg holten die Eichsfelder in der Kategorie „Besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung“. Völlig unerwartet gab es außerdem bei dem Festakt einen Sonderpreis aus Thüringen, den Wettbewerbsjurymitglied Heike Roos überreichte, und mit welchem der Freistaat das Engagement der Jützenbacher bei dem Wettbewerb honorierte.

Begleitet zeigte sich der stellvertretende Bürgermeister von Jützenbach, Benno Bause, von Gastgeberort, der für die insgesamt 1500 Gäste aus ganz Europa, unter anderem aus Italien, Frankreich, Litauen, Schweden und Ungarn, bereits am Donnerstag einen großen Empfang gegeben hatte. Zudem wurde zu einem Festumzug eingeladen, bei dem sich die Eichsfelder mit ihrer Fahne



**BESONDERE TAGE:** Im Festumzug in Sand in Taufers (Südtirol) marschierten neben den Jützenbachern 1500 Gäste aus ganz Europa mit. Foto: Daniel Gatzmeier

präsentierten. Gut gelaunt und stolz auf ihre Dorfentwicklungen zogen die Europäer durch den 5500 Einwohner zählenden Ort – mitendrin die Jüt-

zenbacher. Was sich in den vergangenen Jahren in ihrem Heimatort getan hatte, damit brauchten sie sich nicht verstecken, auch wenn beim Wettbe-

werb, an dem sie als einzige Thüringer Kommune teilnahmen, die Konkurrenz hohe Maßstäbe setzte. „Viele spielen in einer ganz

anderen Liga, was nicht zuletzt aber auch mit dem Tourismus zu tun hat“, restimierte Benno Bause. Sand in Taufers sei beispielsweise ein auf hohem Niveau entwickeltes Urlaubserziel. Besonders beeindruckend fanden der stellvertretende Ortschef und seine Begleiter die Art und Weise, wie man hier, in Südtirol, Heimat versteht. Denn Jung und Alt, Frauen wie Männer verbindet die Region – und das zeigen sie.

Bevor es am gestrigen Nachmittag dann zur Preisverleihung ging, hatten die Gäste sich in einer Konferenz zum Thema Landwirtschaft und Dorfneuerung ausgetauscht und unter anderem über Konzepte gesprochen, mit denen die Abwanderung junger Leute aus dem Dörfchen verhindert werden soll. Dieses Problem beschäftigt nämlich nicht nur die Eichsfelder. „Wir haben gute Ideen im Gepäck, von denen die eine oder andere sicher auch bei uns umgesetzt werden kann“, meinte Benno Bause. In Workshops ging es ferner um Bildung im ländlichen Raum, die Vermarktung regionaler Produkte und die soziale Dorfneuerung, bei der man weg vom Zentralismus will. „Bildung und Generationengerechtigkeit werden uns immer mehr beschäftigen“, ist sich auch der Eichsfelder sicher.

Nach dem Festakt fand ein großes Begegnungsfest statt. Und bei der Ausstellung zu den Wettbewerbsprojekten, die parallel lief, gab es viele Interessierte, insbesondere aus Osteuropa, die mehr über das Dorf im Eichsfeld und seine Entwicklung erfahren wollten. Heute wird das Besuchsprogramm mit Exkursionen fortgesetzt.